

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>	Gremium:	<b>4. Plenarsitzung Gemeinderat</b>
	STADT KARLSRUHE Der Oberbürgermeister	Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:
<b>Schulentwicklungsplan: Antragstellung für neue Werkrealschulen und bestehende Hauptschulen mit 10. Schuljahr (Werkrealschulklasse)</b>		

Beratungsfolge	Sitzung am	TOP	ö	nö	Ergebnis
Schulbeirat	09.11.2009	1	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	mehrheitliche Zustimmung
Gemeinderat	17.11.2009	10	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

#### Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss

1. Der Gemeinderat beschließt - nach Vorberatung im Schulbeirat am 09.11.2009 - die Antragstellung für neue Werkrealschulen sowie die Fortführung des 10. Schuljahres an bestehenden Hauptschulen, wie in der Vorlage dargestellt, zum 15.12.2009.

2. Zur Umsetzung der Empfehlungen des Schulbeirats beschließt der Gemeinderat folgende schulorganisatorische Maßnahmen nach § 30 Schulgesetz Baden-Württemberg:

a) Aufhebung der Hauptschulen zum Ende des Schuljahres 2010/11:

Heinrich-Köhler-Schule, Tullaschule, Südschule Neureut (künftig Teilstandort), Leopoldschule (künftig Teilstandort), GHS Beiertheim, Uhlandschule (künftig Teilstandort), Schloss-Schule, Heinz-Barth-Schule Wettersbach (künftig Teilstandort), Marylandschule (künftig Teilstandort)

b) Aufhebung der Hauptschulen zum Ende des Schuljahres 2013/14:

GHS Grünwinkel, GHS Daxlanden, Riedschule, GHS Grötzingen, Viktor-von-Scheffel-Schule

Finanzielle Auswirkungen				nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
derzeit nicht bezifferbar					
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Finanzposition: Ergänzende Erläuterungen: Durch die Änderung des Bildungsplans ergibt sich möglicherweise die Notwendigkeit, neue Lehr- und Lernmittel anzuschaffen.					
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>	Handlungsfeld: Miteinander		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>	durchgeführt am 13.10.2009, 21.10.2009, 04.11.2009		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		

## Vorbemerkung

Vor dem Hintergrund der seit Jahren feststellbaren Abnahme der Nachfrage nach Schülerplätzen an den Hauptschulen sowie der Einführung der Werkrealschule in Baden-Württemberg erarbeitete die Firma GUS Architekten Ingenieure, Stuttgart, ein Gutachten mit Schwerpunkt „Situation der Hauptschulen“ in Karlsruhe. Datengrundlage waren u. a.

- die amtliche Bevölkerungsstatistik, ausgewählte Sozialdaten sowie Bevölkerungsvorausrechnungen
- standortspezifische Daten zu Schüleraufkommen, Anzahl der Klassen, Klassenteiler
- Raumbestand der Schulen mit Beschränkung auf die allgemeinen Unterrichtsräume
- stadträumliche Daten hinsichtlich Stadtstruktur, öffentliche Verkehrserschließung
- schulortspezifische Daten hinsichtlich Lage im Stadtraum, Gebäudestruktur und der aktuellen Profile

In einem stufenweisen Findungsprozess wurden für das Stadtgebiet Karlsruhe 10 einzelne Planungsbereiche konzipiert und mit der AG „Schulentwicklungsplanung“ abgestimmt. Die Struktur orientiert sich in ihrer Abgrenzung an den gegebenen Stadtstrukturen, dem Angebot an Verkehrsmitteln und den räumlichen Nähebeziehungen zu anderen Schulen.

Am 30.07.2009 wurde durch die Änderung des Schulgesetzes die neue Werkrealschule (WRS) eingeführt. Folgende Vorgaben sind zu beachten:

- Die WRS ist grundsätzlich in 2-zügiger Form zu führen. Bedingung für die 2-Zügigkeit ist das Erreichen des Klassenteilers von 32 im Schuljahr 2009/10 in den Klassenstufen 5 - 9.
- Bei Kooperationen von zwei Schulen gilt: Der zentrale Standort führt die Klassenstufen 8 - 10 und ist Stammschule mit Sitz der Verwaltung und der Schulleitung. Am weiteren Standort werden die Klassenstufen 5 - 7 geführt.

- Vorgesehen ist grundsätzlich eine horizontale Teilung (Klassenstufen 5 – 7 und 8 – 10). Im Einzelfall ist eine vertikale Teilung (Klassenstufen 5 – 10 je einzügig an beiden Standorten) zu prüfen.
- Ausnahmen sind möglich, sofern die Schule bereits im aktuellen Schuljahr eine 10. Klasse führt und die notwendige Mindestschülerzahl erreicht wird. Um das 10. Schuljahr (1-zügige WRS) aufrechterhalten zu können, müssen 26-28 Schüler/innen in Klasse 8 erreicht werden.
- Die Hauptschulen mit 10. Schuljahr werden jedes Schuljahr daraufhin überprüft, ob sie im kommenden Schuljahr die erforderliche Mindestschülerzahl erreichen.
- Falls vom Kultusministerium einzelne, von uns beantragte 2-zügige Werkrealschulen nicht genehmigt werden, wird hilfsweise eine Hauptschule mit 10. Schuljahr beantragt.
- Hauptschulen, die aktuell kein 10. Schuljahr führen, können aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen nicht als Hauptschule mit 10. Schuljahr beantragt werden.
- Anträge auf Einrichtung einer Werkrealschule (WRS) neuer Art sowie Fortführung des 10. Schuljahres müssen bis 09.12.2009 beim Staatlichen Schulamt vorliegen.

Aufgrund dieser Terminvorgabe werden vor allem die Empfehlungen des Gutachtens mit dem Zeithorizont „1 Jahr“ betrachtet. Um bestimmte Standorte für die neue WRS stärken zu können, müssen einzelne Hauptschulen „auslaufen“ oder zusammengelegt werden.

- „Auslaufen“ bedeutet, dass im kommenden Schuljahr 2010/11 keine 5. Klasse mehr gebildet wird. Die bisherigen Schüler/innen (Klassen 6-9/10) können in ihrer Schule verbleiben und dort ihren Abschluss machen. Die Auswirkungen der Einrichtung von WRS auf die Schülerzahlenentwicklung der Hauptschulen bleiben abzuwarten. Im Einzelfall kann es aus pädagogischen Gründen erforderlich werden, Hauptschulen bereits früher zu schließen. Dies bedeutet, dass die verbliebenen Schüler/innen auf andere Hauptschulen bzw. Werkrealschulen wechseln müssen.

- Bei Zusammenlegung werden einzelne bisher selbstständige Hauptschulen aufgehoben und zukünftig in die neuen Werkrealschulstandorte integriert.

Die AG Schulentwicklung wird den Umsetzungsprozess begleiten. Änderungen/Korrekturen der künftigen Standorte der WRS sind möglich. Bei Kooperationen sind die Schulleitungen aufgefordert, einvernehmliche Lösungen im Sinne des Wohls der Schüler/innen zu finden.

Nachfolgend sind die Vorschläge von GUS für die einzelnen Planungsbereiche (statt 10 wie von GUS vorgeschlagen, wurden von der AG Schulentwicklung 8 Planungsbereiche festgelegt), die Stellungnahmen der betroffenen Schulen im jeweiligen Planungsbereich, weitere Stellungnahmen, die Beschlussempfehlungen der AG Schulentwicklung an den Schulbeirat sowie die Empfehlungen des Schulbeirats an den Gemeinderat aufgeführt.

Das Kultusministerium wird akzeptable Lösungen für alle von Schulaufhebungen betroffenen Lehrer/innen erarbeiten. Dabei sind jeweils die individuelle Konstellation der Schule und die individuelle Situation der Lehrer/innen zu berücksichtigen.

Sollten sich im Einzelfall personalrelevante Veränderungen für das städtische Personal (Hausmeister, Sekretariatskräfte) ergeben, wird seitens der Stadt eine sozialverträgliche Regelung angestrebt.

Bis zum Schuljahr 2014/15 soll in Baden-Württemberg ein flächendeckendes und bedarfsorientiertes Netz von Ganztagschulen aufgebaut werden. Ausbauziel: 40 % der Grundschulen und Realschulen, alle Werkrealschulen und alle Gymnasien.

## **Planungsbereich Nord-Ost**

### **A. Vorschlag Gutachten GUS**

1. Ernst-Reuter-Schule - Antrag auf Werkrealschule

### **B. Stellungnahmen der betroffenen Schulen**

1. Ernst-Reuter-Schule - Zustimmung
2. Eichendorff-Schule - grundsätzlich WRS, alternativ Hauptschule mit 10. Schuljahr

### **C. Weitere Stellungnahmen (OR, Elternbeirat u. a.)**

-

### **D. Beschlussempfehlung der AG Schulentwicklung an den Schulbeirat**

1. Beantragung Ernst-Reuter-Schule als WRS (2-zügig)
2. Beantragung Eichendorffschule als WRS (2-zügig). Die Eichendorffschule kann WRS werden, wenn weitere Schüler/innen hinzukommen. Dies kann nur durch das Zusammenlegen mit den Hauptschulen der Heinrich-Köhler- und der Tullaschule erreicht werden.

### **E. Empfehlung des Schulbeirats an den Gemeinderat**

Bei drei Enthaltungen empfiehlt der Schulbeirat analog der AG Schulentwicklung:

1. Beantragung Ernst-Reuter-Schule als WRS (2-zügig)
2. Beantragung Eichendorffschule als WRS (2-zügig). Die Eichendorffschule kann WRS werden, wenn weitere Schüler/innen hinzukommen. Dies kann nur durch das Zusammenlegen mit den Hauptschulen der Heinrich-Köhler- und der Tullaschule erreicht werden.

## **Planungsbereich Mitte-Ost**

### **A. Vorschlag Gutachten GUS**

1. Fortführung der Kooperation zwischen der Heinrich-Köhler-Schule und der Tullaschule

### **B. Stellungnahmen der betroffenen Schulen**

1. Heinrich-Köhler-Schule - Zustimmung zur bisherigen Kooperation. Weitere Perspektive: Ausbau zu einer Ganztagsgrundschule
2. Tullaschule - Zustimmung zur bisherigen Kooperation. Weitere Perspektive: Ausbau zu einer Ganztagsgrundschule

### **C. Weitere Stellungnahmen (OR, Elternbeirat u. a.)**

-

### **D. Beschlussempfehlung der AG Schulentwicklung an den Schulbeirat**

1. Die Heinrich-Köhler-Schule und Tullaschule werden als selbstständige Grundschulen weitergeführt.
2. Die Hauptschulen der Heinrich-Köhler-Schule und Tullaschule werden mit der Eichendorffschule zusammengelegt. Dadurch kann die Eichendorffschule im Planungsbereich Nord-Ost als WRS beantragt werden.
3. Heinrich-Köhler-Schule und Tullaschule werden jeweils Ganztagsgrundschule.

### **E. Empfehlung des Schulbeirats an den Gemeinderat**

Bei drei Enthaltungen empfiehlt der Schulbeirat analog der AG Schulentwicklung:

1. Die Heinrich-Köhler-Schule und Tullaschule werden als selbstständige Grundschulen weitergeführt.
2. Die Hauptschulen der Heinrich-Köhler-Schule und Tullaschule werden mit der Eichendorffschule zusammengelegt. Dadurch kann die Eichendorffschule im Planungsbereich Nord-Ost als WRS beantragt werden.
3. Heinrich-Köhler-Schule und Tullaschule werden jeweils Ganztagsgrundschule.

## **Planungsbereich Nord**

### **A. Vorschlag Gutachten GUS**

1. Fortführung der Kooperation zwischen der Nord- und Südschule Neureut

### **B. Stellungnahmen der betroffenen Schulen**

1. Nordschule will „federführende Schule“ in Neureut sein.
2. Südschule sieht insgesamt ihren Standort als „gefährdet“ an.

### **C. Weitere Stellungnahmen (OR, Elternbeirat u. a.)**

Der Ortschaftsrat Neureut spricht sich für eine 2-zügige Werkrealschule aus. Die Südschule hat künftig die Klassen 5 - 7, die Nordschule die Klassen 8 - 10 und beherbergt somit die Schulleitung.

### **D. Beschlussempfehlung der AG Schulentwicklung an den Schulbeirat**

1. Beantragung der WRS für die Nordschule Neureut (2-zügig)
2. Aufhebung der Hauptschule der Südschule Neureut (Grundschule bleibt erhalten). Die Hauptschule an der Südschule Neureut muss in allen Klassenstufen mit der Nordschule zusammengelegt werden, damit eine 2-zügige WRS an der Nordschule beantragt werden kann.
3. Einrichtung eines Teilstandortes an der Südschule für die Klassen 5 - 7
4. Die Südschule wird als selbstständige Grundschule weitergeführt.

### **E. Empfehlung des Schulbeirats an den Gemeinderat**

Bei einer Enthaltung empfiehlt der Schulbeirat analog der AG Schulentwicklung:

1. Beantragung der WRS für die Nordschule Neureut (2-zügig)
2. Aufhebung der Hauptschule der Südschule Neureut (Grundschule bleibt erhalten). Die Hauptschule an der Südschule Neureut muss in allen Klassenstufen mit der Nordschule zusammengelegt werden, damit eine 2-zügige WRS an der Nordschule beantragt werden kann.
3. Einrichtung eines Teilstandortes an der Südschule für die Klassen 5 - 7
4. Die Südschule wird als selbstständige Grundschule weitergeführt.

## **Planungsbereich Südwest/West**

### **A. Vorschlag Gutachten GUS**

1. Beantragung der Anne-Frank-Schule als WRS
2. „Auslaufen“ der GHS Daxlanden

### **B. Stellungnahmen der betroffenen Schulen**

1. Anne-Frank-Schule - Zustimmung
2. GHS Grünwinkel - dauerhafter Bestand nur bei Schaffung eines „Schulbezirks“
3. Adam-Remmele-Schule - Forderung einer WRS
4. GHS Daxlanden - lehnt ein „Auslaufen“ ab.

### **C. Weitere Stellungnahmen (OR, Elternbeirat u. a.)**

-

### **D. Beschlussempfehlung der AG Schulentwicklung an den Schulbeirat**

1. Beantragung der Anne-Frank-Schule als WRS (2-zügig)
2. Die GHS Grünwinkel wird als selbstständige Grundschule weitergeführt, die Hauptschule läuft aus.
3. Beantragung der Adam-Remmele-Schule als WRS (2-zügig)
4. Die Hauptschule der GHS Daxlanden wird in allen Klassenstufen mit der Adam-Remmele-Schule zusammengelegt.
5. Die Schule Daxlanden wird als selbstständige Grundschule weitergeführt.
6. Die Grundschulen Daxlanden und Grünwinkel könnten Ganztagsgrundschule werden.

**E. Empfehlung des Schulbeirats an den Gemeinderat**

Bei einer Enthaltung empfiehlt der Schulbeirat entgegen der AG Schulentwicklung:

1. Beantragung der Anne-Frank-Schule als WRS (2-zügig)
2. Die GHS Grünwinkel wird als selbstständige Grundschule weitergeführt, die Hauptschule läuft aus.
3. Beantragung der Adam-Remmele-Schule als Hauptschule mit Fortführung des 10. Schuljahres
4. Die GHS Daxlanden wird als selbstständige Grundschule weitergeführt, die Hauptschule läuft aus.
5. Die Grundschulen Daxlanden und Grünwinkel könnten Ganztagsgrundschule werden.

## **Planungsbereich Mitte-West/Mitte-Südwest**

### **A. Vorschlag Gutachten GUS**

1. Beantragung der Gutenbergschule als WRS
2. Aufnahme einer Kooperation Draisschule mit Gutenbergschule
3. Aufnahme einer Kooperation Leopoldschule mit Südendschule
4. Beantragung der Südendschule als WRS
5. Kooperation der Südendschule mit der Leopoldschule
6. „Auslaufen“ der GHS Beiertheim

### **B. Stellungnahmen der betroffenen Schulen**

1. Gutenbergschule - Zustimmung
2. Draisschule - Kooperationen denkbar
3. Leopoldschule - Kooperation mit Südendschule denkbar
4. Südendschule - Zustimmung
5. Leopoldschule - sieht die Vorschläge von GUS kritisch
6. GHS Beiertheim - lehnt ein „Auslaufen“ ab.

### **C. Weitere Stellungnahmen (OR, Elternbeirat u. a.)**

-

### **D. Beschlussempfehlung der AG Schulentwicklung an den Schulbeirat**

1. Beantragung der Gutenbergschule als WRS (2-zügig)
2. Beantragung der Südendschule als WRS (2-zügig). Dies kann nur erreicht werden, wenn die Hauptschulen der Leopoldschule und der GHS Beiertheim in allen Klassenstufen mit der Südendschule zusammengelegt werden.
3. Einrichtung eines Teilstandortes der Südendschule an der Leopoldschule
4. Die Leopoldschule und die Schule Beiertheim werden als selbstständige Grundschulen weitergeführt.

**E. Empfehlung des Schulbeirats an den Gemeinderat**

Bei zwei Enthaltungen empfiehlt der Schulbeirat analog der AG Schulentwicklung:

1. Beantragung der Gutenbergschule als WRS (2-zügig)
2. Beantragung der Südendschule als WRS (2-zügig). Dies kann nur erreicht werden, wenn die Hauptschulen der Leopoldschule und der GHS Beiertheim in allen Klassenstufen mit der Südendschule zusammengelegt werden.
3. Einrichtung eines Teilstandortes der Südendschule an der Leopoldschule
4. Die Leopoldschule und die Schule Beiertheim werden als selbstständige Grundschulen weitergeführt.

## **Planungsbereich Mitte-Süd**

### **A. Vorschlag Gutachten GUS**

1. Beantragung der Uhlandschule in Kooperation mit der Schillerschule als WRS
2. „Auslaufen“ der Riedschule

### **B. Stellungnahmen der betroffenen Schulen**

1. Uhlandschule - Zustimmung
2. Schillerschule - vorstellbar
3. Riedschule - pädagogische Gründe sprechen gegen ein „Auslaufen“

### **C. Weitere Stellungnahmen (OR, Elternbeirat u. a.)**

-

### **D. Beschlussempfehlung der AG Schulentwicklung an den Schulbeirat**

1. Beantragung der Schillerschule (Stammschule) in Kooperation mit der Uhlandschule als WRS (2-zügig)
2. Einrichtung eines Teilstandortes an der Uhlandschule
3. Die Riedschule wird als selbstständige Grundschule weitergeführt. Die Hauptschule läuft aus.

### **E. Empfehlung des Schulbeirats an den Gemeinderat**

Bei einer Enthaltung empfiehlt der Schulbeirat analog der AG Schulentwicklung:

1. Beantragung der Schillerschule (Stammschule) in Kooperation mit der Uhlandschule als WRS (2-zügig)
2. Einrichtung eines Teilstandortes an der Uhlandschule
3. Die Riedschule wird als selbstständige Grundschule weitergeführt. Die Hauptschule läuft aus.

## **Planungsbereich Ost**

### **A. Vorschlag Gutachten GUS**

1. Pestalozzischule: Beantragung einer Werkrealschule
2. „Auslaufen“ der GHS Grötzingen

### **B. Stellungnahmen der betroffenen Schulen**

1. Pestalozzischule - Zustimmung
2. GHS Grötzingen - Kooperation mit der Albschule wurde nicht berücksichtigt; an Stelle der Hauptschule würde sie gern eine Ganztagsgrundschule führen.
3. Schloss-Schule - Wunsch nach einer Hauptschule mit 10. Schuljahr
4. Oberwaldschule Aue - 2-zügige WRS in Kooperation mit der Heinz-Barth-Schule Wettersbach
5. Heinz-Barth-Schule Wettersbach - Es wird keine Notwendigkeit zum „Auslaufen“ der Schule gesehen, wohl aber die Kooperationsmöglichkeit mit der Oberwaldschule Aue.

### **C. Weitere Stellungnahmen (OR, Elternbeirat u. a.)**

1. Der Ortschaftsrat Wettersbach beantragt eine 2-zügige WRS mit den Klassen 8 - 10 in Wettersbach.
2. Die Albschule ist mit 3 Außenklassen und weiteren 3 ausgelagerten Klassen im Gebäude der GHS Grötzingen untergebracht und will dort bis zum Abschluss ihrer Schüler/innen verbleiben. Der Elternbeirat unterstützt dieses Anliegen.
3. Der OR Grötzingen hat am 21.10.2009 einstimmig beschlossen, die HS Grötzingen noch nicht auslaufen zu lassen. Hilfsweise hat er die Einrichtung einer einzügigen Ganztagsgrundschule in gebundener Form beschlossen.

#### **D. Beschlussempfehlung der AG Schulentwicklung an den Schulbeirat**

1. Die Heinz-Barth-Schule Wettersbach wird als selbstständige Grundschule weitergeführt. Die Hauptschule läuft aus. Die Grundschule könnte Ganztagsgrundschule/Bildungshaus werden.
2. Die GHS Grötzingen wird als selbstständige Grundschule weitergeführt. Die Hauptschule läuft aus. Die Albschule kann daher wie gewünscht mit ihren bisherigen Klassenstufen bis zu den Abschlussprüfungen verbleiben. Die Grundschule Grötzingen wird Ganztagsgrundschule.
3. Die AG Schulentwicklung empfiehlt dem Ortschaftsrat Durlach, unter Einbeziehung der Experten vor Ort zwei Standorte für die Einrichtung von WRS entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen zu benennen.

#### **E. Empfehlung des Schulbeirats an den Gemeinderat**

Bei einer Enthaltung empfiehlt der Schulbeirat entgegen der AG Schulentwicklung:

1. Beantragung der Pestalozzischule (Stammschule) in Kooperation mit der Schloss-Schule als WRS (2-zügig). Dies kann nur erreicht werden, wenn die Hauptschule der Schloss-Schule in allen Klassenstufen mit der Pestalozzischule zusammengelegt wird.
2. Beantragung der Oberwaldschule Aue (Stammschule) in Kooperation mit der Heinz-Barth-Schule Wettersbach als WRS (2-zügig). Dies kann nur erreicht werden, wenn die Hauptschule der Heinz-Barth-Schule Wettersbach in allen Klassenstufen mit der Oberwaldschule Aue zusammengelegt wird.
3. Einrichtung eines Teilstandortes für die Klassenstufen 5 – 7 (1-zügig) an der Heinz-Barth-Schule Wettersbach
4. Die GHS Grötzingen wird als selbstständige Grundschule weitergeführt. Die Hauptschule läuft aus. Die Albschule kann daher wie gewünscht mit ihren bisherigen Klassenstufen bis zu den Abschlussprüfungen verbleiben. Die Grundschule Grötzingen wird Ganztagsgrundschule.

## **Planungsbereich Nord-West**

### **A. Vorschlag Gutachten GUS**

1. Beantragung der Werner-von-Siemens-Schule in Verbindung mit der Marylandschule als WRS
2. „Auslaufen“ der Viktor-von-Scheffel-Schule

### **B. Stellungnahmen der betroffenen Schulen**

1. Werner-von-Siemens-Schule - Zustimmung
2. Marylandschule ist als Standort einer 2- zügigen WRS gut geeignet.
3. Viktor-von-Scheffel-Schule - Erhalt des Standortes für 2-3 Jahre unter dem Aspekt der Entwicklung des Neubaugebietes „Konversionsgelände“

### **C. Weitere Stellungnahmen (OR, Elternbeirat u. a.)**

-

### **D. Beschlussempfehlung der AG Schulentwicklung an den Schulbeirat**

1. Beantragung der Werner-von-Siemens-Schule (Stammschule) in Kooperation mit der Marylandschule als WRS (2-zügig)
2. Einrichtung eines Teilstandortes an der Marylandschule
3. Die Marylandschule wird als selbstständige Grundschule weitergeführt.
4. Die Viktor-von-Scheffel-Schule wird als selbstständige Grundschule weitergeführt. Die Hauptschule läuft aus.

### **E. Empfehlung des Schulbeirats an den Gemeinderat**

Bei zwei Enthaltungen empfiehlt der Schulbeirat analog der AG Schulentwicklung:

1. Beantragung der Werner-von-Siemens-Schule (Stammschule) in Kooperation mit der Marylandschule als WRS (2-zügig)
2. Einrichtung eines Teilstandortes an der Marylandschule

3. Die Marylandschule wird als selbstständige Grundschule weitergeführt.
4. Die Viktor-von-Scheffel-Schule wird als selbstständige Grundschule weitergeführt. Die Hauptschule läuft aus.

## Zusammenfassung

Planungsbereich	Sachstand	Empfehlung Schulbeirat
<i>Nord-Ost</i>		
Ernst-Reuter-Schule	GHS mit Werkrealschule (10. Schuljahr); Ganztags Hauptschule	WRS (2-zügig) - Stammschule
Eichendorffschule	GHS mit Werkrealschule (10. Schuljahr)	WRS (2-zügig) - Stammschule
<i>Mitte-Ost</i>		
Heinrich-Köhler-Schule	GHS mit Werkrealschule (ohne 10. Schuljahr)	- Zusammenlegung - selbstständige GS
Tullaschule	GHS	- Zusammenlegung - selbstständige GS
<i>Nord</i>		
Nordschule Neureut	GHS mit Werkrealschule (10. Schuljahr)	WRS (2-zügig) - Stammschule
Südschule Neureut	GHS	- Zusammenlegung - selbstständige GS - Teilstandort der Nordschule
<i>Südwest/West</i>		
Anne-Frank-Schule	GHS mit Werkrealschule (ohne 10. Schuljahr); Ganztags Hauptschule	WRS (2-zügig) - Stammschule
GHS Grünwinkel	GHS	- selbstständige GS
Adam-Remmele-Schule	GHS mit Werkrealschule (10. Schuljahr)	Fortführung als Hauptschule mit 10. Schuljahr
GHS Daxlanden	GHS	- selbstständige GS
<i>Mitte-West/Mitte-Südwest</i>		
Gutenbergschule	GHS mit Werkrealschule (10. Schuljahr)	WRS (2-zügig) - Stammschule
Leopoldschule	GHS	- Zusammenlegung - selbstständige GS - Teilstandort der Südendschule
Draisschule	GHS	-

Südenschule	GHS mit Werkrealschule (10. Schuljahr)	WRS (2-zügig) - Stammschule
GHS Beiertheim	GHS	- Zusammenlegung - selbstständige GS
<i>Mitte-Süd</i>		
Schillerschule	GHS	WRS (2-zügig) - Stammschule
Uhlandschule	HS - Ganztagshaupt- schule	- Zusammenlegung - Teilstandort der Schillerschule
Riedschule	GHS	- selbstständige GS
<i>Ost</i>		
Pestalozzischule	GHS mit Werkrealschule (10. Schuljahr); Ganz- tagsgrundschule	WRS (2-zügig) - Stammschule
Schloss-Schule	GHS mit Werkrealschule (ohne 10. Schuljahr)	- Zusammenlegung - selbstständige GS
Oberwald-Aue	GHS mit Werkrealschule (ohne 10. Schuljahr)	WRS (2-zügig) - Stammschule
Heinz-Barth-Schule	GHS mit Werkrealschule (ohne 10. Schuljahr)	- Zusammenlegung - selbstständige GS - Teilstandort der Oberwald- schule Aue
GHS Grötzingen	GHS mit Werkrealschule (ohne 10. Schuljahr)	- selbstständige GS
<i>Nord-West</i>		
Werner-von-Siemens- Schule	GHS mit Werkrealschule (10. Schuljahr)	WRS (2-zügig) - Stammschule
Marylandschule	Ganztagsgrund- und Hauptschule	- Zusammenlegung - selbstständige GS - Teilstandort der Werner-von-Siemens- Schule
Viktor-von-Scheffel- Schule	GHS	- selbstständige GS

**Erläuterung der Farbskala:**

Mit Einführung der neuen Schulart „Werkrealschule“ ergeben sich zwangsläufig Änderungen bei den einzelnen Schulen. Diese Änderungen werden von der Verwaltung folgendermaßen bewertet:

türkis	Der Status der Schule bleibt erhalten bzw. erhöht sich
rosa	Zusammenlegungen, Teilstandorte, selbstständige GS
gelb	derzeit ergeben sich keine Änderungen
grün	Fortführung als Hauptschule mit 10. Schuljahr

Stand: 10.11.2009

Beschluss:

## Antrag an den Gemeinderat

1. Der Gemeinderat beschließt – nach Vorberatung im Schulbeirat – die Antragstellung für neue Werkrealschulen sowie die Fortführung des 10. Schuljahres an bestehenden Hauptschulen – wie in der Vorlage dargestellt – zum 15.12.2009.
2. Zur Umsetzung der Empfehlungen des Schulbeirats beschließt der Gemeinderat folgende schulorganisatorische Maßnahmen nach § 30 Schulgesetz Baden-Württemberg:
  - a) Aufhebung der Hauptschulen zum Ende des Schuljahres 2010/11:  
Heinrich-Köhler-Schule, Tullaschule, Südschule Neureut (künftig Teilstandort), Leopoldschule (künftig Teilstandort), GHS Beiertheim, Uhlandschule (künftig Teilstandort), Schloss-Schule, Heinz-Barth-Schule Wettersbach (künftig Teilstandort), Marylandschule (künftig Teilstandort)
  - b) Aufhebung der Hauptschulen zum Ende des Schuljahres 2013/14:  
GHS Grünwinkel, GHS Daxlanden, Riedschule, GHS Grötzingen, Viktor-von-Scheffel-Schule

Hauptamt - Sitzungsdienste -

13. November 2009